

Indien aktuell (Titel)

Mit über 1,3 Milliarden Menschen ist Indien die größte Demokratie, ein säkularer Staat mit Menschenrechten und Religionsfreiheit in der Verfassung, in dem unterschiedliche Religionen friedlich zusammenleben. Einheit in Vielfalt - darauf war man stolz - doch plötzlich sind diese Werte gefährdet.

Seit 2014 die nationalistisch-hinduistische Partei BJP an die Macht kam und 2019 mit absoluter Mehrheit wiedergewählt wurde, ist ihr Ziel, Indien in einen Hindustaat zu verändern. Einige Gesetze wurden bereits geändert - ohne Debatte im Parlament. In unseren Nachrichten hört man selten davon, aber in der letzten Zeit gab es einige Berichte, die aufhören lassen, z. B. unter <https://www.daserste.de/information/politik-weltgeschehen/weltspiegel/videos/weltspiegel-podcast-50-hindu-nationalisten-100.html>.

Neues Einbürgerungsgesetz (Zwischenüberschrift)

Ende 2019 wurde ein Gesetz erlassen zur Einbürgerung von Menschen aus Nachbarstaaten, die schon vor 2014 ins Land kamen. Muslime sind jedoch davon ausgeschlossen. Was als Großzügigkeit für illegal in Indien lebende Menschen ausgegeben wird, empfinden viele als kritisch und sehen darin einen Verstoß gegen die Verfassung. Viele friedliche Proteste und Demos fanden statt im ganzen Land. Ende Februar kam es in Delhi durch Gegenproteste der RSS (radikale hinduistische Bewegung hinter der Regierungspartei) zu 46 Toten und 150 Verletzten. Proteste gegen Gesetzesänderungen wurden als Feindschaft gegen den Staat ausgelegt und militant bekämpft.

Im Zusammenhang mit dieser Gesetzesänderung (CAA , Gesetz zur Regulierung der Staatsangehörigkeit) sollen auch Bürgerregister eingeführt werden, in die sich jeder Inder eintragen muss, um seine Staatsangehörigkeit zu beweisen und einen neuen Ausweis zu bekommen. Dafür werden Geburtsurkunden von Eltern und Großeltern verlangt. Weil vor 50 oder mehr Jahren aber noch gar keine Urkunden ausgestellt wurden, kann das leicht zum Problem werden. Inder zu sein, wird plötzlich mit Religionszugehörigkeit verbunden. Inder ist, wer Hindu ist, nicht nur im Sinne von Religion, sondern auch von Rasse.

Nationalistische Ideologie (Zwischenüberschrift)

Die Entstehung der Hindu-nationalistischen Ideologie begann zur gleichen Zeit wie die Nationalsozialistische Bewegung in Deutschland und man kann deutliche Parallelen entdecken im Vorgehen der indischen Regierung heute und der Machtergreifung 1933 in Deutschland.

80 % der Inder sind Hindus, ca. 15 % Moslems, 3 % Christen, Juden, Sikhs, Parsen u.a. Wenn alle Inder Hindus sein sollen, ist es klar, dass Bekehrungen zum Christentum unerwünscht sind. In acht Bundesstaaten gibt es Gesetze, die Konvertieren verbieten, und es gibt auch Bestrebungen zur Re-Konvertierung von ehemaligen Hindus, die Christen geworden sind. Christliche Organisationen haben ihre Erlaubnis verloren, Geld aus dem Ausland zu empfangen. Immer wieder kam es zu Angriffen auf Christen. Gottesdienste und Gebetstreffen wurden gestört und sollen unterbunden werden. Trotzdem wächst die Zahl der Christen. Viele Menschen auf dem Land suchen Gebet und erleben Gottes Wirken durch Licht, Frieden und Heilungen.

Bitte um Gebet (Zwischenüberschrift)

Für unsere Freunde in Indien ist es wichtig, dass wir um ihre Situation wissen und für sie beten:

- dass sich die Wahrheit des Evangeliums weiter ausbreitet
- dass die Christen in Verfolgung stark sind und ein Licht trotz aller Schwierigkeiten
- für die Sicherheit von Pastoren

- um Weisheit für die Verantwortlichen in den Herausforderungen, dass sie wach sind für die Realität der Wahrheit und die Bedürfnisse der Menschen.

Wer weitere Informationen möchte, kann sich an die Geschäftsstelle der AG wenden.

MC

nach einer Begegnungsreise im Frühjahr

Eingerückte Sätze:

Ziel: Indien in einen Hindustaat verändern.

Für unsere Freunde in Indien ist es wichtig, dass wir um ihre Situation wissen und für sie beten.

Viele Menschen erleben Gottes Wirken durch Licht, Frieden und Heilungen.

Trotzdem wächst die Zahl der Christen.